



SPD Kreistagsfraktion Lörrach

Für die Kreistagsfraktion der Grünen:

Heiner Lohmann

Hertener Str. 62

Für die SPD-Kreistagsfraktion:

Klaus Eberhard

Rathaus

79618 Rheinfelden

Landrätin des Landkreises Lörrach

Frau Marion Dammann

Palmstraße 3

79539 Lörrach

5. September 2019

Per Email übermittelt

Sehr geehrte Frau Landrätin,

wir bitten um baldige Behandlung des folgenden gemeinsamen Antrags von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN und SPD im Kreistag. Die beiden bisherigen Anträge zum Klimanotstand werden dadurch hinfällig.

Klimanotstand im Landkreis Lörrach

Der Landkreis Lörrach folgt dem Vorbild von Stadt und Kanton Basel sowie in Baden Württemberg den Städten Konstanz, Bühl, Heidelberg und Karlsruhe und erkennt die Eindämmung der Klimakrise und ihrer schwerwiegenden Folgen als Aufgabe von höchster Priorität an.

Der Klimanotstand beinhaltet die Aufforderungen, diese Gefahren durch zügiges und nachhaltiges Handeln auch auf der kommunalen Ebene abzumildern oder zu beseitigen. Alle Kräfte aus Politik und Bevölkerung sollen gebündelt werden, um gemeinsam sofortige und entschlossene Anstrengungen zum Klimaschutz zu leisten. Hierbei sehen wir auch den Landkreis in der Pflicht, sich seiner Verantwortung für die nächsten Generationen zu stellen und dies mit konkreten Handlungszielen zu belegen.

Mit den folgenden Zielsetzungen sollen die auch für Kommunen verbindlichen Klimaziele von Paris 2016, die Erderwärmung möglichst unter zwei Grad bis 2050 zu halten, erreicht werden.

Der Kreistag wolle beschließen:

1. Der Landkreis Lörrach ruft den Klimanotstand aus.
2. Der Landkreis Lörrach setzt sich zum Ziel, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2030 um 50% zu reduzieren (Basisjahr 1990).
3. Der Landkreis Lörrach setzt sich zum Ziel, bis zum Jahr 2050 eine klimaneutrale Region zu werden.
4. Zur Verwirklichung der Ziele nach den Punkten 2. und 3. wird das Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept vom Oktober 2018 in allen Belangen nachjustiert.

Folgende Maßnahmen zur Beschleunigung der Klimaschutzziele werden geprüft und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt:

A) Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept

Die Beschleunigung der Klimaschutzmaßnahmen erfolgt durch das Nachjustieren (Fortschreiben) des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes vor allem in den Bereichen „Potenzialanalyse“, „Klimaschutzszenarien“ und „Maßnahmenkatalog“. Dem Kreistag und der Öffentlichkeit ist jährlich über Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Reduktion der Emissionen Bericht zu erstatten. Die für die Umsetzung erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen sind dem Kreistag vorzulegen.

B) Klimaneutrale Energieversorgung von Neubauten

Soweit der Landkreis durch städtebauliche Verträge, Grundstückskaufverträge und Erbbaurechtsverträge über eine entsprechende Handhabe verfügt, wird für Neubauten eine in der Jahresbilanz klimaneutrale Energieversorgung mit möglichst hohem Anteil lokal verfügbarer regenerativer Energien als Ziel fixiert. Es soll auch dargelegt werden, welche Optimierungsmöglichkeiten bei den sogenannten „grauen Emissionen“ (Emissionen durch die Erstellung der Gebäude) bestehen.

C) Mobilitätsmanagement

Hauptziel eines erweiterten Mobilitätsmanagements ist die Verminderung des motorisierten Individualverkehrs. Insbesondere kann dies durch die weitere und deutliche Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs erfolgen. Schon bei der Fortschreibung des Nahverkehrsplans erwarten wir erste Ansätze.

Ziel muss es sein, die jährlich steigende Zahl an Fahrzeugen im Landkreis zu senken.

Dies wird durch bessere Zugverbindungen (engerer Takt auf Wiesentalstrecke, Nutzung der Kandertalstrecke, Elektrifizierung der Hochrheinstrecke), integrierte Busverbindungen, den beschleunigten Ausbau des Radwegenetzes sowie ein einfacheres/günstigeres Preissystem erreicht.

Zur Verringerung der CO₂-Emissionen fördert der Landkreis den Einsatz alternativer Antriebe, auch bei Omnibussen (Elektromobilität, Fahrzeuge mit Brennstoffzellen usw.), insbesondere im eigenen Fuhrpark, und den Aufbau eines E-Ladernetzes bevorzugt auf Liegenschaften des Landkreises. Außerdem soll das Fuhrparkkonzept durch eine Carsharing-Variante ergänzt werden.

D) Energiemanagement für Gebäude des Landkreises

Die Verwaltung wird aufgefordert, bis Mai 2020 zusammen mit dem Klimaschutzbeauftragten zu prüfen, wie das Energiemanagement für die Gebäude des Landkreises verbessert werden kann.

E) Maßnahmen zur Erhöhung der Sanierungsrate

Die Verwaltung wird aufgefordert, mehrere Varianten für ein Anreizprogramm zur Sanierung des Gebäudebestands, andererseits ein Förderprogramm für regenerative Energien zu prüfen und dem Kreistag zusammen mit anderen möglichen Maßnahmen zur Beschlussfassung vorzulegen.

F) Ziele im European Energy Award

Auf Grundlage des nächsten internen Audits sollen zusätzliche Maßnahmen zusammengestellt werden, die es ermöglichen, den Gold-Standard (75 %) zu erreichen. Dem Kreistag wird hierzu berichtet.

G) Weitere Aufgaben

Der Landkreis Lörrach trägt ebenso dafür Sorge, regionale Kreisläufe zu stärken, eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern und Beiträge der Waldwirtschaft als CO₂-Speicher zu initiieren. Auch bestehen Notwendigkeiten, die Themen Dach- und Fassadenbegrünung voranzubringen.

Begründung:

Die durch die Fridays-for-Future-Bewegung (FFF) angeregte Ausrufung des Klimanotstands dient dazu, „alle Kräfte aus Politik und Bevölkerung zu bündeln, um gemeinsam sofortige und entschlossene Anstrengungen zum Klimaschutz zu leisten.“ Sie steht für einen Einsatz für eine umweltverträgliche und generationengerechte Kommunalpolitik und setzt darüber hinaus auch ein Zeichen an die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises, an die ansässigen Unternehmen, aber auch an die höheren politischen Ebenen. Um zu gewährleisten, dass die Verabschiedung der Resolution kein reiner Symbolakt bleibt, muss in einer Fortschreibung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes des Landkreises analysiert werden, wer welche Beiträge erbringen kann und muss – einen solchen erweiterbaren Schritt stellt die Vorlage dar.

Wir sehen darüber hinaus die Notwendigkeit, entschiedener als bisher die Handlungs-erfor-
dernisse einer Klimapolitik im Landkreis herauszustellen und zu vollziehen.

Die Verabschiedung dieses Antrags ist ein Signal und ein Impuls: ein Signal auch und gerade
an die jungen Menschen im Landkreis, dass dieses Thema, das die Jugend sehr bewegt, hier
angekommen ist. Seitens der Politik und der Verwaltung ist dieser Beschluss zudem ein Sig-
nal der Bereitschaft, das Tempo im Klimaschutz so zu beschleunigen, dass das Ziel der Kli-
maneutralität erreicht werden kann. Klimaschutz ist ein Thema, das aber nicht nur Politik und
Verwaltung angeht, sondern zu dem alle beitragen müssen.

Konsequenter Klimaschutz ist ein Programm für die langfristige Sicherung von Wohlstand
und gesellschaftlicher Stabilität. Die Schülerinnen und Schüler, die Freitag für Freitag für den
Klimaschutz auf die Straße gehen, haben das verstanden. Der Landkreis muss mit einer klaren
Vision verwaltet werden: der Kreistag versteht den Klimaschutz als eine zentrale Entwick-
lungsstrategie für den gesamten Landkreis. Er berücksichtigt ab sofort die Auswirkungen auf
das Klima bei jeglichen klimarelevanten Entscheidungen und bevorzugt Lösungen, die sich
positiv auf Klima-, Umwelt- und Artenschutz auswirken.

Der Weg zum klimaneutralen Landkreis ist eine historische Herausforderung. Er wird uns im-
mer wieder vor neue Fragen stellen. Der Landkreis wird sich dabei Schritt für Schritt verän-
dern und mit ihm auch unser Denken. Wir glauben, dass in unserem Landkreis die Fähigkei-
ten und der Pragmatismus stecken, um diesen Weg zu gehen.

Für die Fraktion GRÜNE:

Prof. Bernd Martin,
Fraktionsvorsitzender

(gez.)

Heiner Lohmann,
umweltpolitischer Sprecher



Für die SPD-Fraktion:

Klaus Eberhardt,
Fraktionsvorsitzender



Jonas Hoffmann,
stellvertr. Fraktionsvorsitzender

(gez.)